

Ein Briefumschlag und sein Kontext – Lösungshinweise

Das Schreiben wurde am 20.11.1942 in Spaichingen abgestempelt. Der Brief sollte also aus der Heimat an den Obergefreiten Karl Bühler gehen. Dass Briefe zuverlässig ankamen hatte jeder Wehrmachtssoldat eine Feldpostnummer, so auch Karl Bühler, seine Nummer lautete 07880. Zudem wurde ein Stempel mit dem Vermerk „unzustellbar zurück“ angebracht. Der Brief konnte nicht an seinen Empfänger ausgehändigt werden. Am 20.11.1942 wurde der Ring um die 6. Armee in Stalingrad geschlossen. Die Armee war nunmehr eingekesselt. Die Versorgungslage aus der Luft wurde zunehmend schwieriger. Auch jener Brief konnte nicht eingeflogen werden. Zahllose Briefe und Päckchen, die für Soldaten der 6. Armee bestimmt waren, konnten zwischen November 1942 und Februar 1943 nicht eingeflogen werden. Briefe wurden an die Sender wieder zurückgesandt, Päckchen außerhalb Stalingrads gesammelt.

Die Rücksendung musste beim Sender Fragen aufwerfen, z. B. weshalb wurde der Brief nicht zugestellt, oder lebte Karl Bühler nicht mehr. In der Heimat machte man sich Sorgen. Die Verwandten des Infanteristen Bühler wussten aus seinen Schreiben, wo sein Einsatzgebiet war, möglicherweise konnten sie die schwierige militärische Lage erahnen.

An der Front hofften Soldaten wie Karl Bühler stets auf Post aus der Heimat, da diese eine Verbindung zum „normalen Alltag“ bedeuteten, die einzige Kommunikationsmöglichkeit mit den Lieben in der Heimat. Blieb Post aus, machte man sich auch an der Front Sorgen und das letzte Stück „Normalität“ blieb aus.

